

Botschaft zwölf

**Den Inhalt des neuen Bundes erfahren und genießen
gemäß unserer geistlichen Erfahrung
zur Vollendung der Ökonomie Gottes**

Bibeldverse: Jer. 31:31–34; Hebr. 8:8–12;
Röm. 8:2, 28–29; 12:1–2

I. Ausgehend von der Tatsache, dass Jeremia über den Neuen Bund prophezeit, kann das Buch Jeremia als ein Buch des Alten Testaments betrachtet werden, das auch ein Buch des Neuen Testaments ist; wir müssen den Inhalt des neuen Bundes als Gottes Vermächtnisse an uns sehen und sie uns aneignen – Jer. 31:31–34; Hebr. 8:8–12:

- A. Im neuen Bund werden vier Segnungen verheißen:
 - 1. Die Sühnung für unsere Ungerechtigkeiten und das Vergessen (die Vergebung) unserer Sünden – V. 12.
 - 2. Das Hineingeben des Gesetzes des Lebens durch die Austeilung des göttlichen Lebens in uns hinein – V. 10a.
 - 3. Das Vorrecht, Gott als unseren Gott zu haben und Sein Volk zu sein – V. 10b.
 - 4. Die Funktion des Lebens, die es uns ermöglicht, Ihn auf die innere Weise des Lebens zu erkennen – V. 11.
- B. Da die Vergebung der Sünden nur eine Vorgehensweise ist, mit der Gottes Absicht erreicht werden kann, stellt diese Schriftstelle die Vergebung der Sünden an das äußerste Ende; nach unserer geistlichen Erfahrung erlangen wir jedoch zuerst die Reinigung, die aus der Vergebung hervorgeht; dann genießen wir Gott als das Gesetz des Lebens, werden wir zu Gottes Volk im Gesetz des Lebens und besitzen wir eine tiefere Erkenntnis Gottes auf eine innere Weise – vgl. V. 12.

II. „Denn Ich werde ihren Ungerechtigkeiten gegenüber sühnend sein und ihrer Sünden werde Ich auf keinen Fall mehr gedenken“ – V. 12; Jer. 31:34b:

- A. Christus schuf Sühnung für unsere Sünden, um Gottes Gerechtigkeit zu besänftigen, um uns zu versöhnen, indem Er die Forderungen der Gerechtigkeit Gottes erfüllte – Hebr. 2:17.
- B. Das kostbare und allwirksame Blut Christi löst all unsere Probleme, so dass wir ständig in Gemeinschaft mit Gott bleiben können, um ständig Seine organische Errettung zu genießen – 1.Joh. 1:7–9; 2:1–2:
 - 1. Vor Gott hat uns das erlösende Blut des Herrn ein für alle

Botschaft zwölf (Fortsetzung)

Mal und auf ewig gereinigt (Hebr. 9:12, 14) und die Wirksamkeit dieser Reinigung braucht nicht wiederholt zu werden.

2. In unserem Gewissen brauchen wir jedoch die augenblickliche Anwendung der ständigen Reinigung des kostbaren Blutes des Herrn immer wieder, sooft unser Gewissen durch das göttliche Licht in unserer Gemeinschaft mit Gott erleuchtet wird.
 3. Wenn Gott uns einmal vergeben hat, löscht Er unsere Sünden aus Seinem Gedächtnis aus und erinnert sich nicht mehr an sie; die Vergebung der Sünden bedeutet, dass die Anklage der Sünde gegen uns vor Gott fallen gelassen wird, damit wir von der Strafe der Gerechtigkeit Gottes befreit werden – Joh. 5:24:
 - a. Wenn Gott uns unsere Sünden vergibt, bewirkt Er, dass die Sünden, die wir begangen haben, von uns entfernt werden – Ps. 103:12; 3.Mose 16:7–10, 15–22.
 - b. Gottes Vergebung unserer Sünden führt dazu, dass wir Ihn fürchten und Ihn in unserer wiederhergestellten Gemeinschaft mit Ihm lieben – Ps. 130:4; Lk. 7:47.
- C. Das kostbare Blut Christi stellt Gott zufrieden, es ist der Zugang der Gläubigen zu Gott, und es überwindet alle Anklagen des Feindes (2.Mose 12:13; Eph. 2:13; 1.Petr. 1:18–19; Hebr. 10:19–20, 22; 9:14; 1.Joh. 1:7, 9; Offb. 12:10–11); das kostbare Blut des Herrn ist auch das Blut des ewigen Bundes (Mt. 26:28; Hebr. 13:20), dargestellt durch das Blut, durch das der Hohepriester in 3. Mose 16 in das Allerheiligste eintrat:
1. Das Blut des Bundes ermöglicht uns das Eintreten in das praktische Allerheiligste (Hebr. 10:19–20), unseren Geist (Eph. 2:22; 2.Tim. 4:22), um Gott zu genießen und von Ihm infundiert zu werden.
 2. Nach der Offenbarung im Neuen Testament werden wir durch das Blut des Bundes nicht nur in Gottes Gegenwart gebracht – wir werden auch in Gott Selbst hineingebracht; das erlösende und reinigende Blut bringt uns in Gott hinein!
 3. Das Blut des Bundes dient in erster Linie dazu, dass Gott unser Anteil zu unserem Genuss ist – vgl. Ps. 27:4; 73:16–17, 25; 1.Kor. 2:9; Hebr. 10:19–20.

Botschaft zwölf (Fortsetzung)

4. Schließlich führt das Blut Christi als das Blut des neuen Bundes (Mt. 26:28; Lk. 22:20) das Volk Gottes in die besseren Dinge des neuen Bundes ein, in dem Gott Seinem Volk ein neues Herz, einen neuen Geist, Seinen Geist, das innere Gesetz des Lebens (das Gott Selbst mit Seiner Natur, Seinem Leben, Seinen Eigenschaften und Tugenden bezeichnet) und die Fähigkeit des Lebens, Gott zu erkennen, gibt (Jer. 31:33–34; Hes. 36:26–27; Hebr. 8:10–12).
5. Letztendlich befähigt das Blut des neuen Bundes, des ewigen Bundes (13:20), das Volk Gottes dazu, Ihm zu dienen (9:14), und führt das Volk Gottes in den vollen Genuss von Gott als seinem Anteil (dem Baum des Lebens und dem Wasser des Lebens), sowohl jetzt als auch in Ewigkeit (Offb. 7:14, 17; 22:1–2, 14, 17).

III. „Ich werde Meine Gesetze in ihren Sinn hineingeben und auf ihre Herzen werde Ich sie schreiben“ – Hebr. 8:10; Jer. 31:33a:

- A. Das Zentrum, die Zentralität, des neuen Bundes ist das innere Gesetz des Lebens; das Gesetz des göttlichen Lebens, das Gesetz des Geistes des Lebens (Röm. 8:2), ist das automatische Prinzip und die spontane Kraft des göttlichen Lebens.
- B. Der Dreieine Gott wurde durch die Fleischwerdung, die Kreuzigung, die Auferstehung und die Auffahrt verarbeitet, um zum Gesetz des Geistes des Lebens zu werden, das in unserem Geist als ein „wissenschaftliches“ Gesetz, als ein automatisches Prinzip, installiert ist – V. 2–3, 11, 34, 16.
- C. Gottes Beziehung zu uns heute gründet sich voll und ganz auf das Gesetz des Lebens; jedes Leben hat ein Gesetz und ist sogar ein Gesetz; Gottes Leben ist das höchste Leben, und das Gesetz dieses Lebens ist das höchste Gesetz – vgl. Spr. 30:19a; Jes. 40:30–31.
- D. Römer 8, dessen Thema das Gesetz des Geistes des Lebens ist (V. 2), kann als Mittelpunkt der ganzen Bibel und als Zentrum des Universums betrachtet werden; wenn wir also Römer 8 erfahren, befinden wir uns im Zentrum des Universums:
 1. Gott ist jetzt in uns als ein Gesetz, das automatisch, spontan und unbewusst wirkt, um uns vom Gesetz der Sünde und des Todes zu befreien; dies ist eine der größten Entdeckungen,

Botschaft zwölf (Fortsetzung)

- ja sogar eine der größten Wiedererlangungen in Gottes Ökonomie – 7:18–23; 8:2.
2. Wir genießen die Austeilung des Lebens in unser Sein hinein zur Vollendung der Ökonomie Gottes durch das Wirken des Gesetzes des Geistes des Lebens – Jer. 31:33; Hebr. 8:10; Röm. 8:2–3, 10, 6, 11.
 3. Der Genuss des Gesetzes des Geistes des Lebens in Römer 8 führt uns in die Wirklichkeit des Leibes Christi in Römer 12 hinein; dieses Gesetz wirkt in uns, während wir im Leib und für den Leib leben – 8:2, 28–29; 12:1–2, 11; Phil. 1:19.
- E. Indem Gott Sein göttliches Leben in uns hineingibt, legt er das höchste Gesetz (Einzahl – Jer. 31:33) dieses höchsten Lebens in unseren Geist, von wo aus es sich in unsere inneren Teile, wie unseren Verstand, unser Gefühl und unseren Willen, hinein ausbreitet und zu mehreren Gesetzen wird (Mehrzahl – Hebr. 8:10):
1. Das Ausbreiten dieses Gesetzes in uns ist das Hineingeben (Röm. 8:10, 6), und das Hineingeben ist das Hineinschreiben (2.Kor 3:3); während der Herr Sich in uns ausbreitet, Sich hineingibt und Sich hineinschreibt, reduziert Er das alte Element Adams in uns und fügt uns das neue Element Christi hinzu und vollbringt so auf metabolische Weise die Umwandlung des Lebens für uns – V. 18.
 2. Durch das Wirken, das Ausbreiten, des Gesetzes des Lebens in uns macht Gott uns so wie Er im Leben, in der Natur und im Ausdruck ist; durch das Wirken des Gesetzes des Lebens werden wir dem Bild des erstgeborenen Sohnes Gottes gleichgestaltet – Röm. 8:2, 29.
- F. Während wir mit dem Herrn in Verbindung bleiben und mit ihm in Kontakt bleiben, wirkt das Gesetz des Lebens, das Gesetz des Geistes des Lebens, automatisch, spontan und mühelos – Phil. 2:12–13; Röm. 8:2, 4, 6, 13–16, 23; 1.Thess. 5:16–18:
1. Wir müssen mit unserem eigenen Kämpfen und Ringen aufhören – Gal. 2:20a; vgl. Röm. 7:15–20:
 - a. Wenn wir nicht gesehen haben, dass die Sünde ein Gesetz ist und dass unser Wille dieses Gesetz niemals überwinden kann, sind wir in Römer 7 gefangen; wir werden niemals zu Römer 8 gelangen.
 - b. Zwar hatte Paulus immer wieder den Willen, aber das

Botschaft zwölf (Fortsetzung)

- Ergebnis war nur wiederholtes Versagen; das Beste, was ein Mensch tun kann, ist, Entschlüsse zu fassen – 7:18.
- c. Wenn die Sünde in uns schlummert, ist sie nur Sünde, wenn sie aber durch unseren Willensentschluss, das Gute zu tun, in uns geweckt wird, wird sie „das Böse“ – V. 21.
 - d. Anstatt uns etwas vorzunehmen, sollten wir unseren Verstand auf den Geist setzen und nach dem Geist wandeln – 8:6, 4; Phil. 2:13.
2. Wir müssen mit dem innewohnenden, installierten, automatisch und innerlich wirkenden Gott als dem Gesetz des Geistes des Lebens zusammenarbeiten, indem wir beten und einen Geist der Abhängigkeit haben, den Herrn anrufen und Sein Wort betenlesen, um unsere Gemeinschaft mit Ihm aufrechtzuerhalten – Röm. 10:12–13; 1.Thess. 5:17; Eph. 6:17–18:
- a. Das Geheimnis, Christus als das Gesetz des Lebens zu erfahren, besteht darin, in Ihm zu sein, der uns stark macht, alles zu vermögen, und das Geheimnis, in Ihm zu sein, besteht darin, in unserem Geist zu sein – Phil. 4:13, 23.
 - b. Um in unserem Geist zu leben, müssen wir uns die Zeit nehmen, um den Herrn anzuschauen, und beten, um Gemeinschaft mit Jesus zu haben, um in Seinem Antlitz zu baden, um von Seiner Schönheit durchtränkt zu werden und Seine Vortrefflichkeit auszustrahlen – 2.Kor. 3:16, 18; vgl. Mt. 14:23.
- G. Die Funktion des Gesetzes des Lebens erfordert das Wachstum im Leben, denn das Gesetz des Lebens funktioniert nur, wenn es wächst – Mk. 4:3, 14, 26–29:
1. Die Fürbitte Christi auf dem Thron regt den Lebenssamen an, den Er zur Zeit der Auferstehung in uns ausgesät hat – Hebr. 7:25; Röm. 8:34.
 2. Der erstgeborene Sohn tritt fürbittend für uns ein, damit das Leben, das Er in unserem Geist ausgesät hat, angeregt wird, zu wachsen, sich zu entwickeln und all unsere inneren Teile zu durchsättigen, bis wir von Seinem verherrlichten und erhobenen Wesen vollständig durchdrungen sind.
 3. Während das göttliche Leben in uns wächst, wirkt das Gesetz des Lebens darauf hin, uns zu formen, uns dem Bild Christi

Botschaft zwölf (Fortsetzung)

als des erstgeborenen Sohnes Gottes gleichzugestalten, damit wir zu Seinem korporativer Ausdruck werden können; das Gesetz des Lebens hält uns nicht davon ab, dass wir Unrecht tun; es reguliert die Form des Lebens – V. 2, 29:

- a. Der innewohnende Prototyp, der erstgeborene Sohn Gottes, wirkt automatisch als Gesetz des Lebens in uns, um uns Seinem Bild gleichzugestalten, um uns zu „sohnifizieren“; der Herr arbeitet verzweifelt daran, jeden von uns dem erstgeborenen Sohn gleich zu machen.
 - b. Gottes Weg zur Massenvervielfältigung dieses Prototyps besteht darin, Seinen lebendigen Prototyp, den erstgeborenen Sohn, in unser ganzes Sein einzuwirken; wenn wir mit diesem wunderbaren Prototyp zusammenarbeiten und uns Ihm öffnen, wird Er sich aus unserem Geist heraus in unsere Seele hinein ausbreiten.
 - c. Der erstgeborene Sohn ist der Prototyp, das Standardmodell, für die Massenvervielfältigung der vielen Söhne Gottes, die Seine vielen Brüder sind, um Seinen Leib als den neuen Menschen für die korporative Vervielfältigung und den Ausdruck des Standardmodells, des erstgeborenen Sohnes Gottes, zu bilden – V. 29.
4. Das Gesetz des Lebens funktioniert nicht in erster Linie im negativen Sinne, dass es uns sagt, was wir nicht tun sollen; während das Leben wächst, funktioniert das Gesetz des Lebens vielmehr im positiven Sinne, dass es uns formt, d.h. dass es uns dem Bild Christi gleichgestaltet; durch die Funktion des Gesetzes des Lebens werden wir alle zu reifen Söhnen Gottes, und Gott wird Seinen universalen, korporativen Ausdruck haben.

IV. „Ich werde ihnen Gott sein und sie werden Mir Volk sein“ – Hebr. 8:10; Jer. 31:33b:

- A. Dass Gott unser Gott ist, bedeutet, dass Er unser Erbteil ist – Eph. 1:14:
 1. Gott schuf den Menschen als ein Gefäß, um Ihn zu enthalten (1.Mose 1:26–27; Röm. 9:23–24); daher ist Gott der Besitz des Menschen, genauso wie der Inhalt eines Gefäßes sein Besitz ist.
 2. Gott ist nicht nur unser Erbteil, sondern auch unser Anteil

Botschaft zwölf (Fortsetzung)

am Kelch (Ps. 16:5) zu unserem Genuss; gerettet zu werden bedeutet, zu Gott zurückzukehren und Ihn erneut als unseren Besitz zu genießen, was durch die Rückkehr eines Mannes zu seinem Besitz im Jubeljahr dargestellt wird (3.Mose 25:10; Lk. 4:18–19; 15:17–24; Apg. 26:18; Kol. 1:12).

3. Gott gibt uns den Geist nicht nur als Garantie für unser Erbteil, sondern auch als Vorgeschmack auf das, was wir von Gott erben werden (2.Kor. 1:22); durch das Unterpfang des Geistes wird uns nach und nach mehr von Gott hinzugefügt, bis wir in die Ewigkeit eingehen und Gott als unseren vollen Genuss haben.

B. Dass wir Gottes Volk sind bedeutet, dass wir Sein Erbteil sind – Eph. 1:11, 14, 18; 3:21:

1. Wir erhalten nicht nur Gott als unser Erbteil (1:14) zu unserem Genuss, sondern werden auch zu Gottes Erbteil (V. 11) zu Seinem Genuss.
2. Indem Gott in uns eingewirkt wird, werden wir zu Gottes Erbteil gemacht; das ist Umwandlung, und es ist auch subjektive Heiligung.
3. Gott legte Seinen Heiligen Geist als Siegel in uns hinein (V. 13), um uns zu kennzeichnen und zu zeigen, dass wir Gott gehören; dieses Siegel ist lebendig, und es wirkt in uns, um uns zu durchdringen und mit Gottes göttlichem Element umzuwandeln, bis zur Erlösung unseres Leibes.
4. Abschließend wird das gegenseitige Erbteil von Gott und Mensch zum Erbteil Gottes in den Heiligen in Ewigkeit (V. 18); dies wird universal und für immer Sein ewiger Ausdruck bis zum Äußersten sein (Offb. 21:11).

V. “Und sie werden auf keinen Fall ein jeder seinen Mitbürger und ein jeder seinen Bruder lehren und sagen: Erkenne den Herrn; denn alle werden Mich erkennen, vom Kleinen bis zum Großen unter ihnen” – Hebr. 8:11; Jer. 31:34a:

- A. Die Funktion des Lebens befähigt uns, Gott auf die innere Weise des Lebens zu kennen; wir können Gott subjektiv von innen heraus durch das Empfinden des Lebens kennen, welches das Empfinden, das Bewusstsein des göttlichen Lebens in uns ist – Röm. 8:6; Eph. 4:18–19; Phil. 3:10a:

Botschaft zwölf (Fortsetzung)

1. Das Empfinden des Lebens kommt aus dem göttlichen Leben (Eph. 4:18), dem Gesetz des Lebens (Röm. 8:2; Hebr. 8:10) und der Salbung des Geistes (1.Joh. 2:27).
 2. Das Empfinden des Lebens ist auf der negativen Seite das Empfinden von Tod und auf der positiven Seite das Empfinden von Leben und Friede – Röm. 8:6; Jes. 26:3.
 3. Wir sollten nach dem Empfinden des Lebens in dem Prinzip des Lebens leben, nicht nach dem Prinzip von richtig und falsch, dem Prinzip des Todes.
 4. Es geht darum, nach dem Prinzip des Baumes des Lebens zu leben, nicht nach dem Prinzip des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse – 1.Mose 2:9.
 5. Das Empfinden des Lebens lässt uns wissen, ob wir im natürlichen Leben oder im göttlichen Leben leben und ob wir im Fleisch oder im Geist leben.
- B. „Um Gott zu dienen und für Ihn zu arbeiten, muss ein Christ lernen, sich vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse fernzuhalten. ... Nur diejenigen, die den Baum des Lebens berühren, werden sehen, dass ihr Leben und ihre Arbeit es bis ins Neue Jerusalem schaffen“ (*Messages Given during the Resumption of Watchman Nee's Ministry*, Bd. 1, S. 94–95).
- VI. Letztendlich ist unser Genuss des innewohnenden Geistes als des automatischen Gesetzes des göttlichen Lebens, des Gesetzes des Geistes des Lebens, im Leib Christi und für den Leib Christi mit dem Ziel, uns im Leben, in der Natur und im Ausdruck, jedoch nicht in der Gottheit, zu Gott zu machen, um das Ziel Seiner ewigen Ökonomie zu vollbringen – das Neue Jerusalem – Röm. 8:2, 28–29; 12:1–2; 11:36; 16:27; Phil. 1:19; vgl. Gal. 4:26–28, 31.**